

Sechste Verhandlung ⁶⁰⁾.

Nach dem Konsulat u. s. w. den 22sten Julius.

Der Presbyter Petrus sagte: „Eure heilige Synode hat aus Fürsorge für den wahren Glauben und für die Zucht und Ordnung der Kirche eine Entscheidung abgefaßt, die ich auf euren Befehl vorlesen will.“ Er las also zuerst die Nicäische Glaubensformel vor, und dann fuhr er im Lesen fort: „in dieses Bekenntniß müssen alle einstimmen. Es enthält die reine Lehre, die für die ganze Welt hinlänglich ist. Da aber einige sich stellen, als ob sie mit diesem Bekenntnisse

weitere dem Urtheil Celestins zu überlassen. — Endlich verdient noch bemerkt zu werden, was am Ende dieses Berichts steht, daß man auf der Synode die Verhandlungen des römischen Urtheils über die Celestianer und Pelagianer, den Pelagius, Julian, Versidius, Florus, Marcellinus und Drentius vorgelesen und sich damit vereinigt habe: Denn der Schluß bestätigt sich daraus, daß von den Akten einiges verloren gegangen seyn muß, weil man jetzt von dieser Sache nichts weiter hat. Eine um diese Zeit von Cyrill wider Johann gehaltene Predigt Mansi IV. 1338. verdient keine weitere Erwähnung.

60). Nicht alle Urkunden dieser Handlung sind im Original mehr vorhanden. Mansi hat IV. 1341. bey den Akten einige Stücke nur lateinisch, aber außer einer lateinischen Uebersetzung T. V. p. 602. noch eine zweene vollständigere, die dem Marius Merkator zugeschrieben wird T. V. p. 686.

nisse übereinstimmten, und doch die Bedeutung der Ausdrücke nach ihrem Belieben verdrehen und verkehren, so mußte man aus den Schriften rechtgläubiger Väter Zeugnisse aufsuchen, welche deutlich beweisen, wie sie dasselbige verstanden und gelehrt haben, damit man daraus sehe, wie es Rechtgläubige auszulegen und vorzutragen haben. Nun wurden auf den Befehl der Synode jene Stellen aus den Vätern, die schon bey der Beurtheilung des Nestorius vorgekommen sind, vorgelesen und in die Akten eingetragen.

**Verhandlungen den von dem Presbyter
Charisius der Synode vorgelegten
Bericht ⁶¹⁾ betreffend.**

In der Sitzung, da die Synode den Nicäischen Glauben bestätigte, und die dahin gehörigen Schlüsse abfaßte, zeigte Charisius, Presbyter und Dekonomus der Kirche zu Philadelphia an, es hätten einige Kezer aus Indien zu der Wahrheit zurückkehren, und in der rechtgläubigen Lehre der Kirche unterrichtet werden

61) Dieß ganze Zwischenspiel, in welchem Charisius die Hauptrolle spielte, scheint absichtlich angelegt gewesen zu seyn, um dem schon zu Boden getretenen Nestorius noch einen Schlag beibringen zu können. Wirklich war es entscheidender Schlag, wenn er in den Verdacht gebracht werden konnte, daß er das Ansehen der Nicäischen Formel habe kränken oder gar ihre Abschaffung bewirken wollen. Wahrscheinlich bot sich Charisius, der die Kezer seiner Gegend lieber gar nicht, als durch fremde Presbyter bekehrt haben wollte, selbst dazu an.